

**Rückstau nach Unfall auf A53**

Eschenbach. – Am Donnerstagmorgen ereignete sich im Balmenraintunnel auf der Autobahn A53 bei Eschenbach zwischen vier Fahrzeugen eine Auffahrkollision. Der Sachschaden beträgt über zehntausend Franken. Wegen des Unfalls kam es zu einem erheblichen Rückstau. Eine 26-Jährige fuhr mit ihrem Auto auf der A53 Richtung Hinwil. Im Balmenraintunnel herrschte Kolonnenverkehr, was die 26-Jährige zu spät bemerkte. Sie prallte ins Heck des vorausfahrenden Autos einer 31-Jährigen, worauf dieses zwei weitere Autos ineinander schob. Die 31-Jährige klagte nach dem Unfall über Schmerzen. Sie ging zum Arzt, wie die Polizei mitteilte. (so)

**16-Jährige beweisen Zivilcourage**

**Drei 16 Jahre alte Mädchen haben am Donnerstag beim Hauptbahnhof in St. Gallen einen 24-jährigen Dieb gestellt.**

St. Gallen. – Die St. Galler Kantonspolizei konnte den Algerier wenig später dank der Zivilcourage der Teenager festnehmen, wie sie am Freitag mitteilte.

Die drei Mädchen stiegen beim Bahnhof in einen Bus. Plötzlich merkte einer der Teenager, dass jemand an seinem Rucksack rüttelte. Als sich das Mädchen umdrehte, stellte es fest, dass ihm jemand das Portemonnaie aus der Seitentasche des Rucksacks gestohlen hatte.

**Gutes Signalement des Diebes**

Gleichzeitig verliess ein Mann auffällig schnellen Schrittes den Bus. Die drei Mädchen stiegen ebenfalls aus und verfolgten den Mann. Als sie ihn eingeholt hatten, stellten sie den Algerier zur Rede. Er gab ihnen das Portemonnaie zurück. Die jungen Frauen erstatteten Anzeige und gaben ein gutes Signalement des Diebes ab.

Die Polizei konnte den Asylbewerber wenig später festnehmen. Die Frauen erkannten den mutmasslichen Dieb. Dieser stritt die Tat ab. (sda)

**Bach und Saxofon im Gottesdienst**

Kaltbrunn. – Die Kantorei St. Georg gestaltet am morgigen Sonntag, 3. März, den Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche Kaltbrunn mit. Unter der Leitung von Daniel Winiger singt die Kantorei verschiedene Choräle von Johann Sebastian Bach, teilen die Verantwortlichen mit. Dazu improvisiert Denise Steinegger auf dem Saxofon. Dieses musikalische Experiment werde sicherlich sehr spannend. Denn Bach habe in seinen Chorälen auf idealste Weise vertikales (Melodie) und horizontales (Harmonie) Denken miteinander verbunden und zu einer genialen Kunstform entwickelt, heisst es. (eing)

**93-jährige Frau aus Wohnung gerettet**

Uzwil. – In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Uzwil ist am Freitagmorgen ein Brand ausgebrochen. Die beiden Bewohnerinnen, eine 58-jährige Frau und ihre 93-jährige Mutter, blieben unverletzt. Die 58-jährige Frau, in deren Wohnung das Feuer ausbrach, war nicht zu Hause. Ein Passant bemerkte den Rauch und rief die Feuerwehr. Diese rückte laut Polizei mit 20 Personen aus und löschte den Brand. Die 93-jährige Frau, die in der Wohnung unterhalb ihrer Tochter lebt, wurde von einem Bekannten geweckt und in Sicherheit gebracht. (sda)

**Mobilfunk-Gegner verlieren ein weiteres Rückzugsgefecht**

**Allen Einsprachen zum Trotz verlieren die Mobilfunk-Gegner in Rapperswil-Jona erneut. Denn die Stadt hat zwei neue Antennen bewilligt. Dies zeigt, die Bevölkerung kann Antennen wohl verzögern, aber nicht verhindern.**

Von Matthias Hobi

Rapperswil-Jona. – Das Urteil ist ein schwerer Schlag für Toni Leutwiler. Die Handyantenne an der Aubrigstrasse 41/43 in Jona wurde von der Stadt bewilligt. «Sunrise setzt mir also eine Antenne direkt vor die Nase», sagt Leutwiler. Der Leiter der IG Aubrigstrasse ist empört und enttäuscht.

**Alternativstandort nicht diskutiert** Denn man habe Sunrise extra einen Alternativstandort angeboten. Weiter weg von Wohngebäuden, Kindergärten und Schulen. «Doch Sunrise wollte nicht verhandeln. Die Firma hat nie direkt mit den Betroffenen gesprochen», sagt Leutwiler.

Ganz ähnlich tönt es einige Strassen

weiter an der Rapperswiler Attenhoferstrasse 2. Denn auch diese Sunrise-Antenne wurde von der Stadt bewilligt. «Ich bin enttäuscht und werde mir eine neue Wohnung suchen», sagt Slavica Abderhalden. Aus Rapperswil-Jona wegziehen wolle sie mit ihrer Familie aber nicht. Wegen ihrem 14-jährigen Sohn wolle sie in der Stadt bleiben.

Patrizia Landgraf von «Sinnvoller Umgang mit Mobilfunk» Rapperswil-Jona (Summ) ist vor allem von der Stadt enttäuscht. «Ich erwarte, dass sich gewählte Politiker für die Bevölkerung einsetzen», sagt sie. Hunderte von Einsprachen gegen Handyantennen würden zeigen, dass die Bevölkerung Angst habe und Unterstützung durch die Behörden erwarte. «Wir fühlen uns von der Stadt nicht ernst genommen», sagt Landgraf. So sei beispielsweise Qualitätssi-

cherung, welche die Anlagenbetreiber selbst vornehmen, nicht glaubwürdig.

**Spielraum ist beschränkt**

Ganz anders sieht die Stadt Rapperswil-Jona die Entscheide. «Wir machen das Möglichste, die Beeinträchtigungen zu minimieren und die notwendigen Auflagen einzufordern», sagt Bauchef Thomas Furrer an einer Pressekonferenz.



«Es nützt nichts, eine Handyantenne zu verhindern, die der Kanton anschliessend doch bewilligt»

Thomas Furrer ist Bauchef von Rapperswil-Jona.

Doch der Spielraum der Stadt sei eng begrenzt. Solange die Mobilfunk-Anbieter die nötigen Voraussetzungen erfüllen würden, hätten sie einen Anspruch auf eine Baubewilligung. Der Entscheid Gubelfeldstrasse habe die Stadt in die Schranken gewiesen. In diesem Fall hatte die Stadt die Baubewilligung verweigert. Das kantonale Baudepartement hatte den Entscheid aber in zweiter Instanz umgekippt. Der Fall liegt derzeit beim

Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen. «Dessen Entscheid steht noch aus, aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Gericht einen Verfahrensfehler des Baudepartements findet», sagt Stefan Zürin, der Rechtskonsulent von Rapperswil-Jona.

**Kommunale Pflicht überdenken**

Die Stadt hat sich laut Furrer deshalb für einen pragmatischen Weg entschieden: «Es nützt nichts, eine Handyantenne zu verhindern, die der Kanton anschliessend doch bewilligt.» Die Bewilligungen für Mobilfunkantennen seien aber auf der falschen Ebene verankert. Furrer wünscht sich, dass man Bund und Kanton stärker in die Verantwortung nimmt und die kommunale Baubewilligungspflicht für Mobilfunkantennen grundsätzlich überdenkt.

Freude herrscht dafür beim Mobilfunkanbieter: «Sunrise hat die Erteilung der zwei Baubewilligungen erfreut zur Kenntnis genommen», sagt Mediensprecher Roger Schaller. Man wolle umgehend die Planung zur Realisierung dieser Mobilfunkstationen einleiten.

**WETTERLESER**

**Langsam kommen Frühlingsgefühle auf**



**Winter ade, scheiden tut (nicht mehr) weh:** Auch zum meteorologischen Frühlingsbeginn präsentiert sich der Nässibach in Rufi noch mit herrlichen Eiskaskaden. Doch auch die Tage dieser glitzernden Skulpturen im schattigen Tobel sind gezählt – der Frühling steht vor der Tür. Leserbild Martin Meier

**Am Wochenende liefern sich Hochnebel und Sonne weiterhin einen Zweikampf. Doch die Temperaturen steigen langsam in den zweistelligen Bereich.**

Von Walter Berger\*

Man sagt der Winter 2012/13 gehe als viele «dunkle» Tage seit 17 Jahren in die Wettergeschichte ein. Vor allem wenig Sonnenschein gab es, nämlich nur 1,5 Stunden im Durchschnitt pro Tag. Jedenfalls war es auch am ver-

gangenen Wochenende so, dominiert hat nicht nur der Hochnebel, sondern auch Kälte und Schnee bestimmten die Wetterszene.

**Vitamin-D-Mangel kommt ins Lot**

Es wird Zeit, dass die Temperaturen langsam ansteigen, und mit der Sonne der Vitamin-D-Mangel wieder ins Lot kommt.

Das scheint auch termingerechtere zu kommen, denn am 1. März beginnt ja bekanntlich der Meteorologische Frühling. Der Zweikampf zwischen der Sonne und dem Hochnebel

nimmt dann auch am Wochenende seine Fortsetzung.

**Der Föhn setzt ein**

Da zu Wochenbeginn Föhn einsetzt, dürften die Temperaturen endlich einen zweistelligen Bereich erreichen. Also kommen doch langsam Frühlingsgefühle auf, zumal es dann vorläufig nur wenig Regen geben dürfte.

Und wie war es vor einem Jahr? Ende der Mini-Seegfröni, wechselhaft mit Regen und schon sehr mild -4 bis + 15 Grad. Hier noch die Wetterdaten: Temperatur Maximum 5,3 Grad,

Temperatur Minimum -8,7 Grad, Feuchte Minimum 45 %, Windböenspitze 12 Km/h, Regen Total 2 mm, Letzter Niederschlag, Sonntag 24. Februar, Wassertemperatur Zürichsee (Seedamm) 3 Grad, Tageslänge: 11 h 08 (Kürzester Tag 8 h 28), Schneehöhe Max. 0 cm

\*Walter Berger, Rapperswil-Jona, sammelt mit seinen Messstationen laufend Daten über das Wetter in der Region. Schicken Sie uns Ihr Wetterbild mit Angaben von Ort, Zeit, Datum, Namen und Adresse an redaktion-ga@suedostschweiz.ch.